

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 37

Artikel: Seltene Begebenheiten von einem kleinen Städtchen aus der Schweiz : eine Einsendung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wird zum verlehnen angetragen ein ausgerüstetes
Zimmer auf einige Monat, samt einem Keller. Im
Berichtshaus zu vernehmen.

Jüngst hat Jemand ein Mastuch gefunden. Im Berichts-
haus abzuholen.

Bei Hrn. Dürholz sind ganz frische Cornichons zu ha-
ben.

Rechnungstag.

Jakob Meyer Ursen sel. Sohn von Witznau Vogten Gößgen.

Seltene Begebenheiten von einem kleinen Städtchen
aus der Schweiz.

Eine Einsendung.

Noch nicht längst war hier ein Baal,
Doch nicht mächtig an der Zahl:
Nur für jene ward bestimmt,
Die der Adel höher schwingt,
Jener schönste aller Tänzen.
Gut! daß andere besser denken!
Fragt Ihr Freunde, wegen was?
Soll die Antwort seyn, halt daß;
Männer, Weiber, die mit vielen
Kindern überhäufet seynd;
Sollen nicht bey solchen Spielen
Zeigen sich als wahre Freund:
Besser ist's, wann Sie zu Hause
Gut für ihre Kinder sorgen;
Und nicht immer auf dem Dause
Geld von Fremden Leuten borgen.
Santy, Spital sollen Väter
Mütter eurer Kinder seyn?

Himmel, wie? So denken Bürger?
 Gehn spät, wie immer heim.
 Welche Sitten, welche Zeiten
 Wann bey solchen Lustbarkeiten
 Ganz der Mann, das Weib vergift,
 Was er Kindern schuldig ist.

* * *

Doch nebst diesem: Arme Kinder
 Habt ihr euere Eltern werth,
 Denkt der Himmel sey für immer
 Euer Lohn, wann Ihr Sie ehrt.

Auflösung der letzten Charade. Geburtstag Charade.

Man nennet mich ein Jugend Ding;
 Wer weiß nun, was ich bin?
 Ich flattere gleich dem Schmetterling
 Von Blum zu Blume hin.

Mein allererstes wiegt nicht viel,
 Groß sey es oder klein,
 Ein Lüftchen hat mit ihm sein Spiel,
 Drum kann es schwer nicht seyn.

Mein zweytes hat fast Jedermann
 Wohl fünffach an dem Leib,
 Womit er sich ergözen kann,
 Zu seinem Zeitvertreib.

Mein Ganzes findest im Wörterbuch;
 Und fast bey jedem Weib;
 Behüt uns Gott vor diesem Fluch,
 An Seele wie am Leib.
